Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 44

Artikel: Geschichtsforscher im Nebenberuf

Autor: Staub, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754927

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Coiffeur Johann Melliger

Wangen (Schwyz) ist Mitglied des Schweizerischen Prähistorischen Vereins. In seinem Indicitioner Fristurale ausgrub.

Wangen (Schwyz) ist Mitglied des Schweizerischen Prähistorischen Vereins. In seinem Indicitioner Fristurale ausgrub. Melliger endersche Indice von Sergiam gereinigter und geordneter frühmittelalterlicher Gegenstände: Topfereien, Messer, rozeeklingen, Schmude, Lunzenspitzen, Kanchen, Speisrerste unf, die er am Seudrer bei Noulen ausgrub. Melliger endersche Indice indicitie erze Ausgruben, die bähret bei hauge bei herbauge im Kanchen der Ausgruben der Frieden der Geschichten der Frieden der Geschichten der Frieden der geschwichen d. Ernacht die erze Ausgruben, die bähret beihauge im Kanchen und Frieden der Geschichten der Frieden der Geschichtson der Frieden der Geschichtsforschung verfallen ist und danneben noch den Beruf als Confeur ausübt, um seine Familie zu ernähren und die Ausgrabungen zu auszieren. Größe er aus Gold? Friegen seine Ordergenossen lachend.

Wir stellen hier unseren Lesern fünf Ge-schichtsforscher, einen Spezereihändler, Bureauangestellten, Bäcker, Güterexpedienten und einen Coiffeur, aus der Innerschweiz vor. Fünf Männer, die über ihre alltäglichen Berufs- und Familiennflichten hinaus sich mit Leib und Seele der geschichtlichen Erforschung ihrer engern Heimat verschrieben haben. Sie lieben ihren Beruf, ihre Familie und erfreuen sich deshalb der Achtung ihrer Mitbürger; doch ihre Leidenschaft, ihr Ehrgeiz gehören der systematischen wissenschaftlichen Arbeit. Keiner von ihnen hat eine höhere Schule besucht oder bekleidet gar einen akademischen Grad. Von Jugend an mit historischem Sinn begabt, in der Tradition ihrer engeren Heimat verwurzelt, haben diese Laien ihre Forschertätigkeit auf ienes Gebiet wissenschaftlicher Arbeit beschränkt, für das sie vorzüglich geeignet und nicht zu ersetzen sind. Durch uneigennützige jahrzehntelange Kleinarbeit und namentlich durch großzügige Ausgrabungen prähistorischer Siedlungen haben einige von ihnen der historischen Wissenschaft unschätzbare Dienste geleistet und unsere Kenntnisse über die ältesten Bewohner der Urschweiz durch ihre Funde in mancher Hinsicht gründlich revidiert.

Der Büroangestellte Michael Speck

Michael Speck
in Zug, Mitglied des Zentralvorstandes der Schweizerischen Gesellischaft
für Urgeschichte, hat die ganze Präfür Urgeschichte, hat die ganze Präfür Urgeschichte, hat die ganze Präfür der Schweizerischen Gesellischaft
für Urgeschichte, hat die ganze Präfür der Schweizerische Präfür der Schweizerische Präfür des Schweizerische Präfür des Schweizerische Präfür der Schweizerische Schweizerische
Lie auf Schweizerische Schweizerische
Lie auf Schweizerische Schweizerische
Lie auf Schweizerische
Lie der Schweizerische
Lie der Schweizerische
Lie Schweizer kennt und dafür iede freie Minute opfert



Geraiats forfatt im nevenberuf Bilbericht pon Hane Staub ROBIER Der Bäcker Albert Weiß Der Bäcker Albert Weiß
in Zug ist der gegenwärtig langikhrige Mitarbeiter Specks, Na
folger von Dreacher, der in der Folge mehr Freude am Wastersp
fand als an der Ausgrabung der Vergangenheit. Albert Weiß in
fand als na der Ausgrabung der Vergangenheit. Albert Weiß in
v. Chr.) eine Anzahl Feuersteine von Vorläufern der Frählbaue
von denen man büher keine Funde im Lande besa. Speck und
werhelten zur Erforschung der römischen Villa von der Regieru
wissenschäftlichen Liteir zu unsgageren. Wie von Lehrmeister,
hat Weiß eine verständnisvolle Frau, die seine prähistorischen L
denschaften nicht belächet, under frödert. Sie hat auch nichts dege
wenn er für einige der schönten Topfereien aus der Pfahlbausiedlung ib
klame macht und sie neben Scholchde und Toren in Schurfmenter sie Der Güterexpedient bei der Dampfschiffgesellschaft, Fridolin Suter Der Spezereihändler und Drogist Viktor Luthiger
in Zug ist 84 Jahre al. 1921 trat er sein Geschäft, das 1730 gegründer wurde, an sei
Sohn ab. Er widmet sich nun ganz seiner Lieblingsbeschäftigung, der Lokalgeschichte
Zug. Schon als Schüller hatze Luthiger Freude an historischen Arbeiten. Wähende sie
Lehrzeit stand er tagsüber am Ladentisch und schrieb nächtelang mit zierichter Schrift to
Dokumente ab. Er sammelle gewissenhaft alle mer erreichbaren Schriften über Geschie
Nunimaatiker und verfaßte eine ausgezeichnete Münzgeschichte der Stadt Zug. In uneig
nitziger Art stellt er seine Kenntnisse anderen Forschern zur Verfügung. Jahrzehnzela
mittese Luthiger als Konservator des zugerischen historischen Museums und als Böhlichte
en Bürgerbühotek. Däße rechen seinen Sinn für die Vergangenheit auch noch V
Suppleant und Oberrichter. Der Spezereihändler und Drogist Viktor Luthiger Der Güterexpedient bei der Dampfschiffgesellschaft, Fridolin Suter
in Brunnen. 30 Jahre lang var er als Nachfolger seines Vaters Brückenwart auf dem Dampfschiffsteg. Suter zeichnet
sich nicht nur durch witzige Originalität aus; der «Seeräuber», wie er sich lachend nennt, genießt den Ruf, der bete
chronis von Brunnen zu sein. Bei der Jahreversammlung der Gesellschaft; für Schwiezerische Volkskunde hiet er
eine enzükkende Aussprache aus dem Stegreff über die Entwicklung Brunnens und den alten Reiseverkehr auf dem
vierwaldstattenene. Die Liebe zu seiner Heinaus machte in zum Hattoriker. It han aben seinem Beruf, den er über
viräge zur Schwyzer Geschichte neben seiner Liebhaberei, der Erforschung der Brunner Familien- und Löcklageschichte.
Vor fünf Jahren baute er sich ein eigense Haus, als Heim für seinen historischen Rartfäten, für seine Münz- und Siegelsammlung. Seine zweite Gattin ist 22 Jahre alt. Von 1916—1919 arbeitete er mit dem verstorbenen Schiffskapstäte,
Robert Müller, der die Geschichte von Fülseln bearbeitete, im sehben Bureau zusammen. Wenn gerade nichts zu tun
war, Jüsternischen wir erfrig miteinander», erzählt friedolin Suter. Sein Vorbild in Felix Kyd, der Beurksschulrat und
Ponhalter von Brunnen (1793—1409). Diesem größen Lokalisieroriker von Brunnens sreche der Spührige auch

ZÜRCHER ILLUSTRIERTE